

Bärbel Kandziora / Stefan Wurz (Musik)

Peter Pan

Theaterstück mit Musik nach J.M. BARRIE

Der Songtext zu "Leibgericht" stammt von MIRIAM BENDIT

E 1039

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Als Papa Darling mal wieder seine Kinder zum Kuckkuck gewünscht hat, weil sie nur Unfug im Sinn haben, kommen in der Nacht Peter Pan und seine Fee Tinkerbell durchs Fenster und verlocken Wendy und ihre Brüder John und Michael, mit ihnen nach Nimmerland zu fliegen. Dort erleben sie spannende und lustige Abenteuer mit den verlorenen Kindern, Piraten und Indianern. Doch bevor es dazu kommen kann, dass die Eltern ihre Kinder ob ihrer langen Abwesenheit vergessen haben, wie Peter Pan behauptet, kehren sie lieber nach Hause zurück und nehmen, weil sie inzwischen so gute Freunde geworden sind, die verlorenen Kinder einfach mit.

Die Musik von Stefan Wurz ist speziell für die neue Bühnenfassung von Bärbel Kandziora komponiert und integraler Bestandteil des Stückes. Songs, Underscores und Zwischenmusiken liegen zum einen als fertig produziertes Halbplayback vor, das direkt in den Aufführungen verwendet werden kann und zum anderen als Gesangs/Klaviernoten, falls eine Eigenproduktion der Musik geplant ist.

Der Komponist ist sehr gerne bereit, bei allen musikalischen Fragen zu helfen, sollten beispielsweise Playbacks in anderen Fassungen oder anderen Tonarten benötigt werden. Sie können ihn kontaktieren unter: info@stefanwurz.de

Spieltyp: Musical / Freilicht
Bühnenbild: Auf der Straße, Wendys Elternhaus, Nimmerland
Spieler: 21-26 Spieler/innen, davon 5w
Spieldauer: Ca. 120 Minuten
Aufführungsrecht: Bücher zzgl. Gebühr
Musikalisches Material: Noten - E 1039N
Aufführungs-Playback-CD - E 1039A
Vollplayback- Demo-CD - E 1039D

Besetzung

13-17 männliche Rollen (teilweise Besetzung durch Darstellerinnen in Männer-/Jungenkostümen möglich) | 5 weibliche Rollen | 4 wahlweise männlich oder weiblich

Peter Pan
Käptn Hook
Wendy
Wendys Bruder John
Wendys Bruder Michael
Die Elfe Tinkerbell
Smee (Hooks Vertrauter)
Weitere Piraten: Short Tom, Cookson, Starky, Mullins, Mason, Jukes (Der Text könnte auch auf drei Piraten verteilt werden)
Verlorene Kinder: Nibs, Curly, Totty, Slight (Der Text könnte auch auf drei verteilt werden)
Mr. Darling
Mrs. Darling
Krokodil
Die Häuptlingstochter Tigerlilly
Indianerhäuptling Riesengroßer Kleiner Panther
Wendys Tochter Jane
2 Bettelkinder
Nana, der Hund (Das Bellen kann auch von der Technik eingespielt oder durch einen Darsteller mit Mikro live hinter der Bühne übernommen werden)

Ensemblerollen:

Bettelkinder
Schicke Londoner Bürger
Schatten von Peter Pan
Elfen
Piraten
Indianer
Verlorene Kinder
Wolken
Der Felsen der Wassernixen

Inhaltsverzeichnis

1. Szene	Auf der Straße
2. Szene	Die Darlings
3. Szene	Peter kommt
4. Szene	Fliegen lernen
5. Szene	Die Kinder sind weg
6. Szene	Der Flug
7. Szene	Nimmerland
8. Szene	Piraten suchen die Kinder
9. Szene	Smee und Hook entdecken die Höhle

10. Szene Krokodil song
 11. Szene Ankunft mit Hindernissen
 12. Szene Tigerlilly auf dem Felsen
 13. Szene Der Geist
 14. Szene Erster Kampf
 15. Szene Auf zur Pause

[Musik: Darling-Kinder ab]

(Alle ab)

PAUSE

16. Szene Spielen in Nimmerland und Dank der Indianer
 17. Szene Was ist Liebe
 18. Szene Wendy erzählt eine Geschichte
 19. Szene Von den Piraten gefangen
 20. Szene Gift
 21. Szene Tinkerbelle opfert sich
 22. Szene Auf dem Schiff
 23. Szene Zu Hause
 24. Szene Jane

1. Szene Auf der Straße

[Choreografie: Straßenszene]

(London: Schicke Londoner flanieren zur Musik, darunter auch die Familie Darling | Bettelkinder kommen bettelnd durch die Zuschauerreihen | Wendy gibt einigen Bettelkindern Geld)

Wendy:

Sie tun mir so leid! Wenn sie doch wenigstens in die Schule gehen dürften.

Bettelkind 1:

Was sagst du? Schule? Ich brauch nicht in die Schule! Wenn ich mal groß bin, werde ich Bettelkönig, wie mein Vater.

Bettelkind 2:

Was redest du für Quatsch! König ... wir leben wie die Hunde in einem Schuhkarton!

Wendy:

Hier hast du mein letztes Kleingeld.

Bettelkind 2:

Bedank dich ordentlich!

Bettelkind 1:

Danke!

Wendy:

Michael, John, wir müssen nach Hause, es wird dunkel.

(Wendy, Michael, John gehen ab ins Haus)

Bettelkind 1:

(im Abgehen)

Weißt du, was ich denke? Besser im Schuhkarton leben als in so einer dummen Villa: drinnen groß wie ein Fußballfeld, aber Ball spielen darfst du nicht.

Bettelkind 2:

Genau! Außerdem wärst du sowieso nie zu Hause, weil du arbeiten musst, um die vielen Dienstmädchen zu bezahlen, die deine Villa sauber halten.

Bettelkind 1:

Und du hättest immer Angst, dass jemand einbricht.

2. Szene Die Darlings

(Schlafzimmer mit mindestens zwei Eingängen, einem Bett, einem Schrank, einem Fenster)

Mr Darling:

(versucht seine Krawatte zu binden)

Mary! Mary!

(ab)

Mrs Darling:

John?! Michael?! Wendy! Es ist Schlafenszeit!

(ab)

Mr D:

Mary?

Wendy:

Mama?!

Mr D:

Mary!! Wir werden zu spät kommen!

Wendy:

Mama!

(ab)

Mr D:

Mary! In diesem Haus ist nie jemand da, wenn man ihn braucht.

(Alle kommen gleichzeitig ins Zimmer | John, Michael kämpfen mit Holzschwertern | Mr. D versucht die Aufmerksamkeit seiner Frau zu bekommen, während er die Krawatte um seinen Hals verknotet | Mrs. D versucht aufzuräumen und auf alle zu reagieren)

John:

Gleich hab ich dich!

Michael:

Na warte!

Mrs D:

John, Michael, langsam!

Mr D:

(erfreut)

Mary ...

Wendy:

Mama, Mama schau, was ich gefunden habe ...

Mrs D:

Wendy, wie schön Liebes ...

Mr D:

Mary, ich ...

John:

(geht kämpfend zwischen Mr. Und Mrs. D)

Da, nimm dies und das ...

Mrs D:

John, pass auf.

Mr D:

Mary.

Nana:
(bellt Mrs. D an)

Mrs D:
Schon gut Nana! Ja, bring Michael ins Bad.

John:
Haha, Kapitän Hook, du wirst mich nie besiegen, denn ich bin Peter Pan!

Mr D:
Mary!

Michael:
Mama, ich will auch mal Peter Pan sein!

Nana:
(bellt Michael an und zieht an seinem Hosenbein)

Michael:
Nana, ich will nicht ins Bad ...

Mrs D:
Ach Michael ...

Mr D:
Mary!

John:
Mama, er ist viel zu klein, um Peter Pan zu sein.

Mr D:
Jetzt reicht es, könnte sich endlich einmal mal jemand um mich kümmern! Sieht denn niemand, dass ich in Not bin!?
(zieht seine halb gebundene Krawatte hoch, wie einen Strick um den Hals)

Mrs. D:
In Not?

John:
Meinst du, er will sich wegen uns aufhängen?

Wendy:
Papa, was ist passiert?

Mr D:
(bleibt die ganze Szene sehr temperamentvoll/hektisch/aufgebracht)
Meine Krawatte! Sie lässt sich nicht binden! Und wenn sie sich nicht binden lässt, dann können eure Mutter und ich heute Abend nicht zum Geschäftsessen mit dem Direktor und wenn wir nicht zu diesem Essen gehen, werde ich meine Arbeit verlieren und wenn ich meine Arbeit verliere, werden wir kein Geld mehr haben, um euch immer mehr Essen zu kaufen und neue Kleidung und was ihr sonst noch alles an unnötigen Dingen braucht.

Mrs D:
(versucht die Krawatte zu binden)
Du musst schon still halten ...

John:
Aber Essen und Kleidung sind doch nicht unnötig.

Mr D:
Aha?! Ich frage dich: Wie oft hast du heute gegessen?

John:
Frühstück, Mittag, Abend, dreimal ...

Mr D:
(weiterhin sehr hektisch/aufgebracht)
Da siehst du es, drei! Das ist mindestens einmal zu viel! Was allein das Mittagessen kostet ... Kartoffeln ... sagen wir 30 Pence, Bohnen ... 20, dazu Würstchen: 50 Pence, Moment,

das macht zusammen, Null plus Null ist Null, 3+2 ist 5, plus 5, eins im Sinn, Übertrag im Kopf ...

Alle:
Ein Pfund.

Mr D:
(empört)
Mal drei Kinder! Also 3 Pfund!! Und nicht zu vergessen das Fett zum Braten, das Wasser zum Kochen, die Abnutzung des Geschirrs ... Und dann die Kleidung.
(zu Michael)
Wie viele lange Hosen hast du?

Michael:
Zwei.

Mr. D:
Da siehst du es, mindestens eine zu viel.
(zu John)
Und du, wie viele weiße Hemden hast du?

John:
Zwei.

Mr D:
Na also, auch eins zu viel.
(zu Wendy)
Und jetzt du, wie viele Schuhe hast du?

Wendy:
Zwei.

Mr D:
(theatralisch)
Ich hab's gewusst! Einer zu viel!

Mrs D:
Aber Darling, sie kann doch schlecht mit einem Schuh herumlaufen.

Mr D:
Willst du mir etwa in den Rücken fallen?

Mrs D:
Nein Darling, ich will dir nur in die Jacke helfen. Nana, bring die Kinder bitte ins Bad.

(Wendy, Michael, John ab, sie ziehen sich im Off um)

Mr D:
Weißt du eigentlich, was es kostet, für drei Kinder Hemden, Hosen und Schuhe doppelt zu kaufen?

Mrs D:
Du wirst es mir bestimmt gleich sagen ...
(sie schüttelt die Betten auf)

Mr D:
Ja, ich werde es dir sagen! Es kostet genau dreimal doppelt so viel! Und wer muss das alles bezahlen? Ich! Diese Kinder sind noch meine Ruin! Ich hoffe auf den Tag, an dem sie aus dem Haus sind, wir unsere Ruhe haben und sie uns nicht mehr auf der Tasche liegen.

Mrs D:
Aber Darling, das meinst du nicht im Ernst!

Mr D:
Ach, du hast ja Recht,
(mit viel Selbstmitleid)
natürlich meine ich das nicht im Ernst, aber manchmal ist es einfach sehr schwer, das Oberhaupt einer so großen Familie

zu sein. Weißt du, ich habe oft das Gefühl, niemand nimmt Rücksicht auf mich ...

Mrs D:
Aber Darling ...

Mr D:
Niemand kümmert sich um mich.

Mrs D:
Aber nein, das tun wir doch immer.

Mr D:
Niemand beachtet mich.

Mrs D:
So Kinder, ab ins Bett mit euch, euer Vater und ich sagen noch schnell gute Nacht und dann müssen wir los.

Mr D:
Ja genau, wir müssen ...
(*stolpert über Nana*)
Ahh!

(*Wendy, Michael, John, Mrs D stürzen zu Nana*)

Mrs D:
Oje!

Mr D:
Ahh!

Mrs D:
Hast du dir weh getan?

Mr D:
Jaa, mein Knie!

Wendy:
Bist du verletzt?

Mr D:
Jaaa!

Wendy:
Arme Nana!

John:
Ich hoffe, sie hat sich nicht weh getan!

Mr D:
Arme Nana? Wieso Nana? Ich bin verletzt! Aber noch viel schlimmer, ich habe Hundehaare auf meinem Anzug! So kann ich unmöglich zum Direktor! Wir werden alle verhungern und daran ist dieser Hund schuld. Warum haben wir eigentlich kein normales Kindermädchen wie jede normale Familie?

Mrs D:
Weil Nana nur ihr Hundefutter und ansonsten keine Bezahlung braucht.

Mr D:
Das ist ein Argument, trotzdem: sie sollte nicht hier im Schlafzimmer herumspringen. Raus!

Kinder:
Aber Vater, Nana soll hierbleiben. Wer soll denn auf uns aufpassen?

[Musik: Herr im Haus]

[SONG: Herr im Haus]

Mr D:
Ruhe da, ich halte nicht aus, so kann's nicht weitergeh'n. Ich bin hier der Herr im Haus, wollt ihr das nicht versteh'n?

Wenn einer was zu sagen hat, dann bin das ja wohl ich!
Meine Arbeit macht euch satt, drum hört ihr jetzt auf mich.
Nana hier! Wendy auch!

(*zu Michael und John*)

Ab ins Bett ihr zwei!
(*zu Wendy*)

Du! Pass auf die beiden auf! Und keine Fragerei!
Komm bei Fuß! Dummer Hund! Keiner sagt ein Wort!
Angeleint, im Hundehaus, das ist ab jetzt dein Ort.
Angeleint, im Hundehaus, das ist ab jetzt dein Ort.

Alle Kinder:
Aber Vater!

Mr D:
Ich will nichts mehr hö...

Mrs D:
Aber Darling!

Mr D:
Willst du mir etwa schon wieder in den Rücken fallen?

Mrs D:
Nein, ichbürste dir nur die Hundehaare vom Anzug.

Mr D:
Ah, verstehe. Ich denke, Wendy ist so gut wie erwachsen, wofür brauchen wir da überhaupt ein Kindermädchen ... noch dazu eins, das sein Fell auf meinem Anzug verteilt ...

Wendy:
Ich bin doch erst 12!

Mr D:
Nana hierher! Du bist die Älteste von euch dreien und ich sage dir: mit 12 solltest du dich endlich daran gewöhnen, Verantwortung zu übernehmen, wie das alle Erwachsenen tun. Bald bist du eine Frau. Nana bei Fuß!

Wendy:
Mama ...

Mrs D:
Alles wird gut, Liebes. Nun kommt, ab ins Bett mit euch.

Mr D:
Hierher!

Nana:
(*bellt und schüttelt den Kopf*)

Mr D:
Los! Komm schon! Nana ... Hundekeks!

Nana:
(*bellt und rennt erfreut zu Mr. D*)

Mr D:
Na also, geht doch, und jetzt raus mit dir ... Wir müssen los, Mary!
(*ab mit Nana*)

Mrs D:
Gute Nacht, ihr drei. Wir bleiben nicht allzu lange weg. Versprochen. Schlaft gut.

Alle Kinder:
Gute Nacht.

John:
Vater wünscht sich, dass wir bald nicht mehr da sind ...

Wendy:
Aber nein, das hat er doch nur so gesagt.

Michael:

Wir kosten zu viel.

Wendy:

Macht euch keine Gedanken, er macht sich bestimmt nur Sorgen wegen der Arbeit. Schlaft einfach.

Nana:

(bellt und jault von draußen)

Michael:

Singst du uns ein Gute-Nacht-Lied, Wendy?

Nana:

(bellt und jault von draußen)

John:

Oh ja, bitte! Ich hab Angst, Nana bellt so komisch.

Michael:

... als wenn Gefahr droht ...

Wendy:

Sei still Nana, alles wird gut.

[Musik: Leg dich schlafen schönes Kind]

[SONG: Leg dich schlafen schönes Kind]

(Elfen kommen von überall her)

Wendy:

Leg dich schlafen schönes Kind, weil deine Äuglein müde sind.

Auch die Sterne blinzeln kaum, tauchen ein in einen Traum.

Leg dich schlafen schönes Kind, weil deine Äuglein müde sind.

Auch die Tiere geh'n zur Ruh, Katze, Hase, Schwein und Kuh.

Elfen:

Leg dich schlafen schönes Kind, weil deine Äuglein müde sind.

Auch die Mutter schläft gleich ein, wirst von ihr behütet sein.

Leg dich schlafen schönes Kind, weil nun alle müde sind.

(Elfen gehen ab oder verteilen sich im Hintergrund)

3. Szene

Peter kommt

(Peter und Tinkerbell klettern durch das Fenster ins Zimmer)

Peter:

Wo ist das verdammte Ding bloß? Los, hilf mir schon suchen, Tinkerbell! Ha! Dort vielleicht?

(Tinkerbell schaut in den Schrank | Peter sucht im Zimmer, schlägt dann zufällig die Schranktür zu und sperrt Tinker dadurch ein | er setzt er sich hin und weint laut)

Wendy:

Hallo, Junge, warum weinst du?

Peter:

Ich weine nicht, ich suche meinen Schatten.

Wendy:

Du suchst deinen Schatten?

Peter:

Ja, als ich gestern hier war, ging das Fenster zu und hat ihn abgeschnitten.

Wendy:

Ihn abgeschnitten?

Peter:

Und jetzt ist er weg.

Wendy:

Er ist weg?

Peter:

Sag mal, musst du alles wiederholen, was ich sage?

Wendy:

Was du sagst?

Peter:

(macht sie nach)

Was du sagst ...

(lacht)

Genau!

Wendy:

Oh! Nein, nein, natürlich nicht.

Peter:

(sieht den Schatten)

Hey! Da ist er! Kikiriki! Hab ich dich! Na los, komm raus.

(zu Wendy)

Hilf mir schon.

[Musik: Schattenkampf]

[Choreografie: Schattenkampf]

(Peter zieht einen Darsteller, der komplett in schwarz gekleidet ist, aus dem Versteck hervor | kurze Choreografie, um den Schatten einzufangen | am Ende kann Wendy ihn mit einem Springseil fesseln)

Wendy:

Wir haben ihn!

Peter:

Sag mal, wie heißt du?

Wendy:

Wendy Moira Angela Darling. Und du?

Peter:

Peter Pan.

Wendy:

Oh! Und wo wohnst du?

Peter:

Zweite rechts und dann immer geradeaus bis zum Morgen.

Wendy:

Was für eine komische Adresse! Ich hab eine Idee:

(gibt Peter das Seilende)

Halt ihn fest, ich hole Nadel und Faden.

Peter:

Wieso komisch?

Wendy:

Na, wie soll denn bei dieser Adresse ein Brief ankommen?

Peter:

Bekomme keine Briefe ...

Wendy:

Aber deine Mutter bekommt doch sicher welche.

Peter:
Habe keine Mutter ...

Wendy:
Oh, das tut mir leid, dann hast du sicher deshalb vorhin so geweint.
(fädelt einen Faden in eine Nadel ein)

Peter:
Ich habe nicht geweint! Was machst du mit dem Ding da?

Wendy:
Ich werde dir deinen Schatten annähen.

Peter:
Was heißt anmäähnen?

Wendy:
Nicht anmmääähnen, annähen! Du bist ganz schön ungebildet!

Peter:
Bin ich nicht!

Wendy:
Ich mache dir den Schatten wieder fest. Vielleicht wird es etwas weh tun ...

Peter:
Als ob mir das was
(Wendy sticht mit der Nadel zu)
aaaauu-s macht.

(Wendy näht | bei jedem Stich stöhnt Peter mit einen neuen Vokal)

Peter:
Ah! Eh! Ih! Oh! Uh!

Wendy:
Fertig!

[Musik: Tanz mit dem Schatten]
[Choreografie: Tanz mit dem Schatten]

(Peter tanzt mit seinem Schatten und testet mit plötzlichen, zackigen Bewegungen, ob er wieder "funktioniert")

Peter:
Haha, hab ich das nicht wunderbar gemacht! Wie klug ich doch bin! Kikeriki! Anblähen! Was für eine geniale Idee von mir!

Wendy:
Im Aufblähen bist du auf jeden Fall genial ... Tja, und wenn du so gute Ideen hast, dann werde ich wohl nicht mehr gebraucht ...
(legt sich ins Bett und zieht die Decke über den Kopf)

Peter:
Oh, warte Wendy, geh nicht. Weißt du, was ich denke, Wendy? Ein Mädchen ist schlauer als zwanzig Jungs! Und du bist noch viel viel viel schlauer!

Wendy:
Wirklich? Dafür würde ich dir am liebsten einen Kuss geben.

Peter:
(streckt die Hand aus)
Na, dann gib schon her.

Wendy:
Du weißt schon, was ein Kuss ist ...

Peter:
Ich weiß es, wenn du ihn mir gegeben hast.

Wendy:
Hier, bitte.
(gibt ihm amüsiert einen Fingerhut)

Peter:
Soll ich dir auch einen Kuss geben?

Wendy:
Wenn du möchtest ...

(Wendy hält ihm den gespitzten Mund hin | Peter gibt ihr eine Nuss, die er an einer Schnur um den Hals trägt)

Wendy:
Oh, Danke ... sag mal Peter, wie alt bist du?

Peter:
Ich weiß nicht. Ist doch auch egal! Ich will nämlich nie erwachsen werden, ich will immer ein Junge bleiben und Spaß haben! Erwachsen sein ist viel zu langweilig!

Wendy:
Aber wie soll das gehen, nie erwachsen werden?

Peter:
Ganz einfach: Man muss es nur beschließen. So, und jetzt wollen wir los. Tinkerbell, komm mit.

Wendy:
Wer ist Tinkerbell?

Peter:
Meine Elfe!

Wendy:
Deine Elfe???

Peter:
Sie müsste doch hier sein ...

Wendy:
Hier sein???

(schaut sich voller Begeisterung um)

Peter:
Wiederholst du schon wieder alles was ich sage?

Wendy:
Entschuldige, aber ich habe noch nie eine Elfe gesehen!

[Musik: Tinkerbell klopft an]

Peter:
Wo ist sie bloß ...
(Tinker klopft an die Schranktür)
Oh, ich glaube, ich habe sie im Schrank eingeschlossen ...
(geht etwas ängstlich zum Schrank und öffnet vorsichtig die Tür)

Tinker:
(läuft wütend auf Peter zu, der ihr rückwärts ausweicht)
Unfassbar! Wenn deine Blödheit bremsen würde, könntest du dich den ganzen Tag nicht von der Stelle bewegen. Oder hast du es etwa mit Absicht gemacht?

Peter:
Hey, Tinkerbell, sei nicht so frech! Natürlich tut es mir leid, ich wollte dich nicht in den Schrank sperren. Reg dich ab! Ich ...

(Tinkerbell flüstert ihm etwas ins Ohr)

Wendy:

Oh, sie ist wunderschön! Was sagt sie?

Peter:

Nun ja, äh ... Sie ist sehr unhöflich. Sie sagt, du bist ein großes hässliches Mädchen und dass sie meine Elfe wäre.

Wendy:

Oh.

(Tinker zieht Peter ärgerlich stampfend hinter sich her zum Fenster)

Peter:

Stell dich nicht so an, Tinkerbell! Ich komm ja schon ...

Wendy:

Wohin wollt ihr?

Peter:

Zurück nach Nimmerland, zu den verlorenen Kindern.

Wendy:

Wer ist das?

Peter:

Du bist ganz schön ungebildet ... Das sind Kinder, die aus dem Kinderwagen fallen. Wenn die Eltern sie nicht wiederfinden, kommen sie ins Nimmerland. Ich bin ihr Anführer!

Wendy:

Und wer passt auf euch auf?

Peter:

Wir selbst! Hey, du könntest mitkommen und unsere Mutter sein ...

Tinker:

Was? Wenn du diese weiße Elefantenkuh da mitnimmst, kannst du was erleben, du blöder Esel!

Peter:

(zu Tinker)

Sei still, Tinkerbell, ich will mich unterhalten!

(zu Wendy)

Du könntest uns abends Geschichten erzählen und unsere Schatten annetzen, wenn wir sie verlieren.

Wendy:

Annähen, meinst du.

Peter:

Meinetwegen auch annähen. Kommst du mit?

Tinker:

(regt sich auf)

Wie kann man nur so ...

Peter:

(zu Tinker)

Halt die Klappe Tinker, niemand redet mit dir!

(zu Wendy)

Bei uns gibt es Indianer und Piraten und natürlich auch sehr nette Elfen. Na, was ist, fliegen wir los?

Wendy:

Ich kann nicht fliegen!

Peter:

Ich bringe es dir bei, es ist ganz einfach!

Wendy:

Könntest du John und Michael auch das Fliegen beibringen?

Peter:

Wenn es sein muss ...

Wendy:

Also gut. John, Michael! Peter Pan ist da, er zeigt uns, wie man fliegt.

(sie zieht John und Michael die Decken weg)

John:

Was? Peter Pan!?

Michael:

Wow! Peter Pan!

Peter:

Wer sonst!

Wendy:

Wir fliegen mit ihm nach Nimmerland!

Michael+John:

Cool!

4. Szene

Fliegen lernen

Peter:

Na dann: Auf nach Nimmerland! Tinker, gib ihnen Elfenstaub, damit sie fliegen können.

Tinker:

Ich denke gar nicht dran!

Peter:

Dann eben nicht, es gibt ja auch noch andere Elfen! Alle Elfen, kommt her, meine Freunde wollen fliegen lernen!

[SONG + Choreografie: Wie die Fliegen fliegen]

(Peter klettert mit Wendy während des Liedes aus dem Fenster, sie bereiten im Off den Flug in den Wolken vor)

Elfen:

Wie die Fliegen fliegen, glaub uns, das ist gar nicht schwer
Denn wenn dir die Elfen helfen, fliegt sogar ein Bär.
Lass die Schwerkraft Schwerkraft sein und denke einfach nicht

Fühl dich wie ein Vögelein mit Flugwind im Gesicht.

Breite deine Arme aus, dann gehe in die Knie,
heb den Kopf, schau grade aus und spüre die Magie.

Wie die Fliegen fliegen, glaub uns, das ist gar nicht schwer
Denn wenn dir die Elfen helfen, fliegt sogar ein Bär.

Stell dir vor, du bist ganz leicht, sag dir: Ich geb nicht auf!
Hüpfe hoch, ein wenig reicht, dann fliegst du weit hinauf.

Wage ihn, den kleinen Sprung, vertrau der Fantasie,
Elfenstaub gibt dir den Schwung, nutz seine Energie.

Lass die Schwerkraft Schwerkraft sein und denke einfach nicht

Fühl dich wie ein Vögelein mit Flugwind im Gesicht.

Breite deine Arme aus, dann gehe in die Knie,
heb den Kopf, schau grade aus und spüre die Magie.

Denn wenn dir die Elfen helfen, fliegt sogar ein Bär.

[Musik: Alle ab durchs Fenster]

(John und Michael "fliegen" aus dem Fenster, d.h. sie stellen sich auf das Fensterbrett, legen sich waagrecht auf die Hände der Elfen und werden weggetragen)

5. Szene

Die Kinder sind weg

(Mr D kommt hinter Mrs D, die aufgeregt hin und her läuft)

Mr D:

Mary, jetzt sei doch vernünftig, Kinder können nicht fliegen!

Mrs D:

So glaub mir doch, ich habe sie gesehen!

Mr D:

Mary, ich bitte dich ... vielleicht hast du nur Kopfschmerzen ...

Mrs D:

Habe ich nicht!

Mr D:

... die Aufregung vor dem Essen mit dem Direktor ...

Mrs D:

Aber nein!

Mr D:

Leg dich ein wenig hin, beruhige dich, ich hole dir einen Tee ...

Mrs D:

Wenn ich es dir doch sage ...

Mr D:

... eine Tablette ...

Mrs D:

... sie sind geflogen!

Mr D:

... einen Arzt! Ich werde einen Arzt holen! Jetzt sofort!

Mrs D:

Wir müssen sie suchen! Jetzt sofort!

Mr D:

Das ist es! Ausgezeichnete Idee, ich werde dir zeigen, wo sie sind, und zwar in ihren Betten!

(Mr D bittet Mrs D ins Schlafzimmer)

Komm, sieh her, hier schlummern sie in aller Ruhe, während du dich ganz umsonst aufregst.

(schlägt die Decke zurück)

Mrs D:

(sieht aus dem Fenster)

Wendy!?

Mr D:

Michael! John! Wo zum Teufel habt ihr euch versteckt?

Mrs D:

Darling! Da! Schau! Sie fliegen! Wie ich es dir gesagt habe!

(Mr und Mrs Darling sehen durch das Fenster die Kinder - oder nur Wendy - über Wolken schweben)

Mr D:

Nein! Oh mein Gott, nein! Nein! Kommt zurück! Bitte kommt zurück!!

Mrs D:

Das hat doch keinen Zweck, sie hören dich nicht.

Mr D:

Herr im Himmel! Verzeih mir! Das ist alles meine Schuld, ich war einfach zu streng mit ihnen.

Mrs D:

Was können wir denn nur tun?

Mr D:

Mary, ich schwöre dir, ich werde meinen Bart so lange nicht rasieren, bis die Kinder wieder zu Hause sind!

Mrs D:

Aber Darling ...

Mr D:

Nein, ich habs: Ich werde bis dahin in der Hundehütte wohnen, ja genau, denn da gehöre ich hin, in die Hundehütte ...

Mrs D:

Sei vernünftig Darling, wir müssen die Polizei verständigen!

Mr D:

Du hast Recht Mary, wir brauchen die Polizei ... besser noch: den Grenzschutz ... oder den Geheimdienst ... die Armee!

(beide ab)

6. Szene

Der Flug

[Musik: Der Flug]

Wendy:

Oh Peter, es ist einfach fantastisch zu fliegen! Ich fühl mich so leicht ...

Peter:

Ich hab's dir ja gesagt!

Wendy:

Juchuu! Man schaut auf ganz London runter. Und die Menschen, sie sind winzig klein! Wie Ameisen!

Peter:

Passt auf, gleich wird es richtig lustig: Wir tauchen in die Wolken, fliegen vorbei an Planeten und Sternen und Monden und wenn sich der Nebel verzieht, könnt ihr Nimmerland schon sehen. Kommt mit!

7. Szene

Nimmerland

[3 kurze Choreografien: Piraten, Indianer, Jungen in Nimmerland]

(Das Leben auf der Nimmerland wird durch die Choreografien kurz vorgestellt, d.h. Kinder, Indianer und Piraten sind verfeindete Gruppen und immer hintereinander her, bzw. voreinander auf der Flucht)

[Musik: Piraten]

(Hook schleicht mit Piraten über die Bühne, sie stolpern fast über ihn, als er stehen bleibt | ab zum Schiff)

[Musik: Indianer]

(Indianer schauen, ob die Luft rein ist, kommen mit Indianergejohle auf die Bühne und tanzen ihren Kriegstanz, der Häuptling führt sie an | ab in viele Richtungen)

[Musik: Jungen]

(Kinder kommen angelaufen, halten Ausschau, hüpfen, klatschen sich ab, spielen und suchen dann etwas zu Essen | zum Ende der Musik erscheinen die Piraten auf dem Schiff)

Smee:

Da sind sie, die verlorenen Kinder! Da drüben laufen sie! Los! Kanone klar machen! Ohren zuhalten! Alle! 3-2-1-Feuer!

(Kanonenschuss, die Kinder ducken sich)

Nibs:

Kommt Leute, schnell! Ich glaube, die Piraten haben uns gesehen, ab in unsere Höhle.

(Piraten ärgern sich und gehen ab)

Curly:

Los, los, mach schon.

Slight:

Aber ich hab noch gar nichts zum Essen gefunden

(Die Kinder klettern über eine Leiter und rutschen über eine Rutsche in ihre Höhle, die offen von den Zuschauern einsehbar ist)

Curly:

Egal, komm.
(rutscht unter)

Nibs:

Also Leute: Beute auf den Tisch! Eine Hand voll Nüsse ... eine Möhre ... ein Tannenzapfen??

Totty:

Jaaa, ich wollte eigentlich einen Hasen treffen, aber der Pfeil ging irgendwie daneben.

[Sound: Magenknurren]

(Alle schauen sich verwirrt um)

Nibs:

Was war das?

Slight:

Das war mein Bauch! Ich hab so einen Hunger!

Totty:

Es ist wirklich zu dumm! Wenn Peter nicht zu Hause ist, sind die Indianer und Piraten andauernd hinter uns her, wie sollen wir da was zu essen jagen?!

Nibs:

Ich hab's! Wir machen es, wie Peter immer sagt, wir stellen uns was leckeres zu Essen vor.

Curly:

Ja genau! Gnädige Herrschaften, bitte nehmen Sie Platz, die Tafel ist angerichtet. Was darf ich servieren? Luftschnitzel mit durchsichtigen Luftkartoffeln und einem Hauch Luftsoße?

Alle Kinder:

(lachen | sie essen pantomimisch in Zeitlupe, während die Piraten auftreten)

8. Szene

Piraten suchen die Kinder

(Piraten suchen auf dem Dach der Höhle nach den Kindern | die Kinder bemerken sie nicht, essen eine Weile pantomimisch und beschäftigen sich dann mit alltäglichen Dingen wie spielen, schlafen, schnitzen, aufräumen)

Hook:

Na, was ist? Wo sind diese verfluchten Kinder?

Jukes:

Käptn, ich hätte schwören können, grade waren sie noch da.

Starky:

Blödsinn, ich sage, sie waren dort!

Cookson:

Ach Quatsch, genau hier waren sie!

Jukes:

Du hast ja keine Ahnung, du wabblige Heringsflosse. Sie waren hier!

Cookson:

Pass auf was du sagst, du halber Karpfen. Dort!

Starky:

Nicht doch, ihr Quallenköpfe. Da!

Hook:

Ah, mein Kopf! Smee, sorg für Ruhe unter diesen einfältigen Blindfischen!

Smee:

Stets zu Diensten, Käptn! Ruhe ihr Hornochsen, sonst ...

Jukes:

Sonst?

Starky:

Sonst?

Cookson:

Sonst??

Smee:

Äh ... Was passiert sonst, Käptn?

Hook:

(drohend)

Sonst ... Gibt es eine Extraportion ...

Smee:

Wenn ihr nicht ruhig seid, gibt's ne Extraportion, Männer!

Mason:

Hab ihr gehört?! Ne Extraportion?!

Starky:

Auja! Auja! Lasst uns in Reihe aufstellen.

(Piraten versuchen eine Reihe zu bilden)

Jukes:

Drängelt nicht so!

Cookson:

Ich will als erster meine Extraportion!

Jukes:

Immer du!

Starky:

Wisst ihr was, wir sollten was singen, dann gibt's bestimmt 'ne extra große Extraportion!

Mason:

Gute Idee! Zwo, drei, vier ...

(Piraten grölen laut durcheinander jeder ein anderes Lied, z.B.: Ich geh mit meiner Laterne / Ich bin ein kleiner König, gib mir nicht zu wenig / Brüderlein trink o.ä. ... Mikros der Piraten werden runtergezogen oder sie singen leiser, so dass Hook und Smee den folgenden Dialog über den Gesang sprechen können)

Hook:

(starr nach vorne)

Es gibt Situationen, da fühle ich mich müde, einfach nur müde ...

Smee:

Ja, ja Käptn, bei mir is noch schlimmer: Ich bin immer müde, außer, während ich schlafe, dann geht's.

Hook:

... sehr müde!

(gibt sich einen Ruck)

Ruhe! Du da! Herkommen! Hut runter!

(zieht einen Piraten mit dem Haken am Ohr, der windet sich vor Schmerz)

So, möchte sonst noch wer eine Extraportion lang gezogene Ohren?

(alle Piraten drängeln sich nach hinten)

Jukes:

Du kannst gerne vor ...

Starky:

Nee, nee! Geh du vor!

Cookson:

Nee, nee! Mullins darf vor!

Jukes:

Genau, Mullins! Mullins, du kannst ruhig nach vorne!

Mullins:

Echt, wie nett von euch! Ich darf wirklich vor?

Alle Piraten:

(außer Mullins)

Ja, ja, | Geh nur vor. | Natürlich. | Klar doch!

Hook:

Ich verlange absolute Ruhe! Ist das klar?

Alle Piraten:

(schnell in eine Reihe, erst Füße zusammen, dann Hand an Stirn, dann sehr laut sprechen)

Aye Aye Käptn!

Hook:

(zuckt zusammen)

Ruhe, sagte ich!

Alle Piraten:

(erst Füße zusammen, dann Hand an Stirn, dann sehr laut sprechen)

Aye Aye Käptn!

Hook:

(zuckt zusammen)

Kein Wort mehr, sonst ...

Alle Piraten:

(erst Füße zusammen, dann Hand an Stirn, dann einatmen)

Hook:

(schaut sie plötzlich an, so dass sie nur einatmen und dann freeze)

Na, geht doch! Und jetzt verzieht euch auf's Schiff.

Alle Piraten:

Aye Aye Käptn!

Hook:

(zuckt zusammen)

Aaah!

Mullins:

(beim Weggehen zu den anderen)

Hört mal, ich weiß ja nicht, aber das ist echt ungerecht, ich hatte überhaupt noch gar keine Extraportion ...

Mason:

Lauf schon, du Dummbaddel!

9. Szene

Smee und Hook entdecken die Höhle

Hook:

Manchmal denke ich, ich bin nur von Idioten umgeben ... Smee!

Smee:

Stets zu Diensten, Käptn.

Hook:

Hier irgendwo müssen diese Kinder ihren Unterschlupf haben, wir haben sie gesehen und dann ...

(setzt sich über der Höhle der Kinder auf einen großen Pilz, aus dem Dampf hochsteigt)

Smee:

Vorsicht Käptn ...

Hook:

... wie vom Erdboden verschluckt. Man müsste hier ...

Smee:

... ein Vulkan ...

Hook:

Was brabbelst du, Vulkan? Wie sollen sich die Kinder wohl in einem Vulkan verstecken?

Smee:

Aber Käptn, hört doch ...

Hook:

Ruhe! Wo war ich stehen geblieben ...?

Smee:

Ihr solltet besser stehn bleiben, der Vulkan ist direkt ...

Hook:

Bei uns gibt es keine Vulkane! Und jetzt will ich kein Wort mehr von dir hören, nicht ein einziges, sonst ... Sag mal, irgendwie riecht es hier angebrannt ...

Smee:

Mmmmmhmmhmmhmmmmhmmh!!!

Hook:

Häää??

Smee:

Mmmmmhmmhmmhmmmmhmmh!!!

Hook:
Aua! Smee, mein Hinterteil, es brennt, beim Klabaftermann,
warum sagst du mir denn nichts?

(läuft fast hüpfend vor Smee hin und her)

Smee:
Aber Käptn, ihr hab doch gesagt ...

Hook:
So hilf mir doch!

Smee:
Ja, ja! Moment! Stets zu Diensten! Bin schon dabei!

(öffnet seine Wasserflasche, läuft hinter Hook her und will löschen, da dreht sich Hook um und Smee schüttet ihm das Wasser ins Gesicht)

Hook:
Du Trottel!

Smee:
Warum dreht ihr mir auch den Bug zu, wenn ich an Achtern löschen soll.

Hook:
Nun mach schon!

Smee:
(schüttet Wasser über Hintern)
Ihr hättet euch eben nicht auf den Vulkan setzen solln, Käptn.

Hook:
Vulkan, so ein Blödsinn, hier gibt es keine Vulkaaaa...!
(flüstert)

Aha! Haha! Weißt du was Smee ...?

Smee:
Nee, was denn Käptn?

Hook:
Pssst!
(flüstert)

Das ist kein Vulkan, das ist ein Kamin!

Smee:
Nee, nee Käptn! Kamine sind oben auf Dächern drauf, nicht ...

Hook:
Pssst!
(flüstert)

Wir stehen auf einem Dach!

Smee:
Aber Käptn, wir stehn auf'er Erde ...
(stampft mehrfach mit dem Fuß auf)

(Die Kinder unten in der Höhle reagieren kurz irritiert auf die Fußtritte von Smee, zucken dann aber die Schultern und machen weiter mit alltäglichen Beschäftigungen)

Hook:
(brüllt ihn an)

Leise, beim Klabaftermann! Unter uns ist das Versteck der verlorenen Kinder, es ist eine Höhle, du Heringskopf, wir stehen direkt über ihnen und wenn du so rumbrüllst, dann ...

Smee:
Psst, Käptn,
(flüstert)

wenn die direkt unter uns sind, solltet ihr besser leise sein, damit sie uns nicht hörn!

Hook:
(nimmt Smee in den Schwitzkasten)
Willst du mir etwa befehlen?

Smee:
Nee, nee, nee, Käptn, dat tut weh! Huch, das hat sich ja gereimt.

Hook:
Smee der große Poet, was?
(lässt ihn los)

Wenn du nicht der einzige wärst, dem ich vertrauen kann
(wischt sich die Hände ab)
... Hör zu! Ich habe einen Plan ...

Smee:
Einen Plan.
(holt seine Pfeife raus)

Hook:
Wir wissen jetzt, wo diese Gören wohnen.

Smee:
... wo die Gören wohnen.

Hook:
Wir warten, bis Peter Pan wieder in Nimmerland ist.

Smee:
... wieder in Nimmerland ist.

Hook:
Und dann überfallen wir ihn in seiner eigenen Behausung.

Smee:
... in seiner eigenen Behausung.
(applaudiert)

Genial! Einfach genial!

Hook:
Ich weiß, ich bin genial. Und jetzt komm!
(Smee klopft seine Pfeife am Griff seines Degens aus)
Lass das Ticken sein, Smee, du weißt, es macht mich nervös.

Smee:
Wegen dem Krokodil?

Hook:
Wegen des Krokodils! Ich muss schließlich jederzeit damit rechnen, dass es um die Ecke gekrochen kommt, um mich zu fressen. Warum nur mich?

Smee:
Wegen dem Arm?!

Hook:
Wegen des Arms! Ja, weil Peter Pan diesem grünen Vieh meinen Arm ins Maul geschmissen hat, möchte es nun auch den Rest von mir verspeisen. Zum Glück hört man es, sobald es sich nähert!

Smee:
Wegen dem Wecker, den es verschluckt hat?

Hook:
Des Weckers! Genitiv! Ge-ni-tiv!!

Smee:
Aye Aye Käptn, ich geh nie tief. Aber warum?

Hook:
Dem Wecker ist Dativ!

Smee:
Da tief? Ah, verstehe, dem Wecker ist da tief im Krokodil drin.

Hook:

Nein! Ja! Ach, vergiss es ... mach schon, wir müssen los.

Smee:

Ich weiß: Wegen des Peters Pans!

[Musik: Ticken]

Hook:

Ja ... wegen des ... Zum letzten Mal, Smee: Hör mit dem Ticken auf!

(Das Krokodil kommt freudig angelaufen)

Smee:

Ich ticke nich, Käptn.

Hook:

Du tickst nicht?

Smee:

Ganz richtig!

Hook:

Haha! Du hast Recht, du tickst nicht ganz richtig ... Bloß ... wenn du nicht tickst ... Wer ... Ha!

(sieht das Krokodil hinter Smee ankommen)

Smee:

Käptn, was'n los? Ihr seid ja bleicher als der weiße Hai.

Hook:

Kro, Kro, Kro ...

Smee:

Krone?

Hook:

Kro ...

Smee:

Krokant? Kronleuchter? Krokette?

Hook:

Das Krokodil!!! Nichts wie weg!

(Hook und Smee rennen ab)

[Musik: Leibgericht]

10. Szene

Krokodilsong

[SONG + Choreografie: Leibgericht]

Krokodil:

Ja, ja, seht her, ich bin das Krokodil
Ganz klar die tragischste Figur in diesem Spiel.
Von allen als Genie total verkannt
Bin ich der einzige Gourmet auf Nimmerland!
Ich aß schon Kinder, Indianer und Piraten
Doch ehrlich: nichts davon halt ich für recht geraten
Probierte gar nen echten Wecker zum Dessert
TicTac dröhnt's Tag und Nacht in meinem Bauch seither.
Nur einzig ein Gericht stellte mich je zufrieden
Ich hab's gekostet, doch werd nun von ihm gemieden
Hook ist sein Name, er war überaus galant
Denn zum Dinner reichte er mir die linke Hand!
Ich werde niemals, niemals satt

Weil er ein kluges Köpfchen hat.

Rennt blitzschnell immer, immer weg.

Und mit ihm auch sein leckerer Speck!

Sein guter Stil ist deliziös!

Sein Aftershave ist fabulös!

Käpt'n Hook, ich sag's dir ins Gesicht

Du bist mein Leibgericht!

DU BIST MEIN LEIBGERICHT!

(4x)

(Krokodil ab)

11. Szene

Ankunft mit Hindernissen

[Musik: Tinkerbell]

(Tinkerbell fliegt in die Höhle)

Tinker:

Auf, auf ihr faulen Schnarchnasen! Peter hat einen Auftrag für euch!

Nibs:

Tinker, du bist wieder da!

Tinker:

Schnell, schnell, Peter hat gesagt, ihr müsst den gefährlichen, großen, weißen Wendy-Vogel abschießen. Beeilt euch, er fliegt gleich hier vorbei!

Nibs:

Alles klar, wir kommen sofort. Los Leute. Nehmt Pfeil und Bogen mit.

(Während Peter mit Michael und John von einer Seite zur Höhle kommen, gehen die Kinder zur anderen Seite aus der Höhle raus, so dass sie sich nicht begegnen)

Totty:

Wird gemacht, Nibs.

(Peter kommt an der Höhle an)

Peter:

Hier geht's rein!

(Peter, John und Michael rutschen in Höhle)

Wo Tinker und Wendy bloß stecken, sie sind doch vor uns geflogen.

Michael:

Wow! Hier wohnt ihr?!

Peter:

Schau dich nur um.

(Die Kinder sind außerhalb der Höhle und folgen Tinkerbell)

Tinker:

Schnell, schnell! Sonst ist er weg, der böse, große, weiße Vogel!

Nibs:

Da oben! Meinst du den Vogel da?

Tinker:

Ja, ja, los! Schießt schon!

Nibs:
Ich weiß nicht ...

[Musik: Abschuss des Wendyvogels]

(Totty schießt in Zeitlupe einen Pfeil ab, eine Puppe als Wendy verkleidet fällt von oben ins Off, aus dem Off kommt Wendy vor und fällt zu Boden)

Tinker:
Gut gemacht Totty!

(Curly rennt zu Wendy)

Totty:
Habt ihr das gesehen? Ich hab tatsächlich getroffen!

Kinder:
Jip-Jip-Yeah!

(Peter, John und Michael gehen wieder aus der Höhle raus)

Nibs:
Da hinten. Kommt!

Curly:
Oh Mann! Das ist gar kein Vogel! Das ist ein Mädchen!

Totty:
Was? Oh nein! Was hab ich getan?!

Nibs:
Leute, wir müssen sie zur Höhle bringen.

(Sie tragen Wendy Richtung Höhle, währenddessen kommen Peter, Michael und John. Sobald Peter spricht, legen die Kinder Wendy schnell ab und stellen sich vor sie, um sie vor Peter zu verstecken)

Peter:
Da sind die anderen! Hey, ich bin wieder zurück! Die werden sich freuen! Kikeriki! Hey Leute, Nimmerland-Begrüßung! Uuuhh-Ha!

(Begrüßungsbewegung)

Kinder:
(Kinder grüßen wenig begeistert zurück)
Uuuhh-Ha!

Peter:
Ich bin wieder da! Ihr dürft gerne jubeln.

Alle Kinder:
(gespielt fröhlich)
Jip-Jip Yeah!

Peter:
Tolle Neuigkeiten! Ich habe euch eine Mutter mitgebracht, die uns Geschichten erzählt. Sie müsste grade hier vorbeigeflogen sein ...

Nibs:
Nicht im Ernst, oder?

Slight:
Schau hier, Peter.

John + Michael:
Wendy!

Peter:
Wem gehört der Pfeil?

Totty:
Mir! Ich ... es ... es tut mir ja so leid!

Peter:
Warum hast du das getan?

Nibs:
Das war Tinker! Sie hat gesagt, du hast gesagt, wir sollen sie abschießen.

Peter:
Tinker!? Wie konntest du nur!?

Tinker:
Hättest du sie nicht mitgenommen ...

Peter:
Schau mir in die Augen Elfe Tinkerbell! Ab sofort bin ich nicht mehr dein Freund. Ich will dich nie, nie wieder sehen und ich werde dich ...
(will auf Tinker los, Wendy hält seinen Fuß fest)
Ich werde ...

Curly:
Sie hält dich, Peter, sie lebt!

Peter:
Oh, Wendy!

Totty:
Der Pfeil steckt in einer Nuss, dadurch hab ich sie nicht voll getroffen.

Peter:
Das ist keine Nuss, das ist der Kuss, den ich ihr geschenkt habe.

Curly:
Das soll ein Kuss sein?

Nibs:
Zeig her! Ich kenn mich aus! Ganz klar, das ist ein Kuss!

Curly:
Dann hat dein Kuss ihr wohl das Leben gerettet.

Peter:
Alles gut, Wendy?

Wendy:
Aber ja. Was ein Flug! Ich war so schnell, wie auf einer Achterbahn.
(Peter dreht sich zu Tinker und geht wütend auf sie zu)
Bitte sei nicht so streng zu Tinkerbell.

Totty:
Ich bin ja so froh, dass dir nichts passiert ist!

Peter:
Moment! Stehenbleiben, Elfe Tinkerbell! Du hast Glück! Wir bleiben Freunde, aber als Strafe will ich dich eine Woche nicht mehr sehen. Ab mit dir! So, Aufstellung Leute! Darf ich vorstellen: Michael, John, und das ist Wendy, unsere neue Mutter, die uns abends zudeckt und Geschichten erzählt.

(Kinder stellen sich in einer Reihe vor Wendy an für die Begrüßung)

Nibs:
Ich heiße Nibs.

Wendy:
Hallo Nibs.

Nibs:
Ich glaube, ich hatte mal eine Mutter.

Wendy:

Oh ...

Slight:

Ich bin Slight.

Wendy:

Hallo Slight.

Slight:

Ich kenne meine Mutter nicht.

Wendy:

Nicht?

Totty:

Ich bin Totty und ich glaube, ich habe noch nie eine Mutter gesehen.

Wendy:

Noch nie?

Curly:

Ich heiße Curly. Sagt mal, was ist eine Mutter?

Wendy:

Eine Mutter lässt dich nie im Stich. Ihre Liebe ist unendlich und wenn sie dich beschützt, ist sie stark wie ein Löwe!

Michael:

Und wo sind jetzt die Indianer und die Piraten?

Peter:

Die wirst du noch früh genug kennenlernen. Ich zeige euch erst mal unseren Strand und den Felsen der Wassernixen. Auf geht's.

(alle ab)

[Musik: Die Piraten paddeln]

12. Szene

Tigerlilly auf dem Felsen

(Vier Piraten kommen mit der gefesselten Tigerlilly in einem kleinen Boot angerudert, vor Ihnen her läuft der Felsen auf seine Position)

Smee:

Mehr Steuerbord! Jetzt weiter Backbord, du Dspaddel! Da ist doch der Felsen der Wassernixen. Wir laden die Indianertochter hier ab und wenn die Flut kommt, dann steigt und steigt das Wasser, bis sie langsam untergeht und ertrinkt. Hahaha ...

Cookson:

Eine richtig gute Idee vom Kptn. BlubBlub und weg ist sie.

Smee:

Na, Tigerlilly. Du schon haben Angst?

Tigerlilly:

Indianer kennen keine Angst!

Smee:

Ha! Wasser bald dir bis zum Hals stehen. Dann vor Angst du zittern. Du schnell kennenlernen Angst.

Tigerlilly:

Angst könnte man höchstens vor deiner schlechten Grammatik bekommen, aber selbst darüber kann ich nur

lachen. Ha! Ha! Merk es dir, ich bin die Tochter des großen Häuptling der Piccaninny, ich habe nie Angst!

Cookson:

Auch nicht, wenn du nachts im Dunklen aufs Klo musst?

Short Tom:

Oder im Keller Kartoffeln holen?

Starky:

Oder dem Kptn die Ohren sauber machen?

Alle Piraten:

Baaah!

Tigerlilly:

Ich habe nie Angst! Hugh!
(gesprochen: hau)

(Short Tom gibt Cookson eine Ohrfeige)

Cookson:

Hey! Was fällt dir ein?

Short Tom:

Sie hat gesagt "Hau" ...

Cookson:

Du einfältiger Einfallspinsel! Bei den Indianern bedeutet Hugh: Ich habe gesprochen.

Short Tom:

Woher soll ich das denn wissen?

Cookson:

Das weiß doch jedes Kleinkind!

Short Tom:

(packt Cookson am Kragen)

Hey, ich bin nicht klein!

Cookson:

(packt Short Tom am Kragen)

Bist du wohl ...

Short Tom:

Sag noch einmal klein, dann ...

(Peter und ein paar der Kinder kommen, verstecken sich hinter dem Felsen und schauen den Piraten zu)

Smee:

Genug gequatscht!

(zu Tigerlilly)

Denkst wohl du bist was Besseres. Legt sie auf den Felsen, dann binden wir ihre Füße fest.

Starky:

Das wird ein Spaß!

Alle Piraten:

Hahaha ...

Tigerlilly:

Wir werden ja sehen, wer hier zuletzt lacht.

(Piraten bringen Tigerlilly zum Felsen und fesseln sie)

Peter:

(aus dem Versteck zu den anderen Kindern)

Vier gegen eine, das ist nicht fair! Passt mal auf!

(Stimme von Hook, Peter bewegt nur den Mund)

Ahoi ihr Krakennasen!

(Piraten schauen sich verwundert um)